Limburger Anzeiger

ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

aburger Jeitung)

1015

60.

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grideint täglich ender um bie Jafretwende.

Berantwortl. Rebafteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner, Ba. Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Babn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Saungapreis: 1 Mart bo Big.
viertelführlich ohne Boftauffchlag ober Bringetlohn
Giursichungsgebühr 15 Big.
bie ögefpaltene Garmondyelle ober beren Raum.
Rellannen bis 91 mm breite Beitgeite 36 Pfg.
Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

Fernipred-Anidlug Dr. 82.

Cametag, ben 11. Marg 1916.

Feruipred. Muidlug Dr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Anordmung ber Landeszentralbehörben.

Grund des Artitels I, Abfat 3, Jiffer 2 der Befannt-ng vom 29. Rovember 1915 (Reichs-Gefethl. G. 787) me weitere Abanderung der Befanntmachung über Regeling ber Ractoffeipreise vom 28. Oftober 1915 men wir, unter Aufhebung unserer Anordnung vom genter 1915:

berung zum Bertauf darf über die gesamte Kartoffeleinte eines Kartoffeletzeugers verfügt werden. Für die Mengen, welche von der Enteignung ausgenommen werden müllen, sind die Borschriften in der Besantmachung des Reichssanzlers vom 26. Jebruar 1916) (Reichs-Gesehl. S. 123) maßgebend. in, den 26. Februar 1916.

Der Minister für Handel und Gewerde:

In Bertr.: Coppert.
In Bertr.: Goppert.
Im Auftr.: Graf von Renserlings.
Der Minister des Innern.
In Bertr.: Trews.

Befanntmachung

er Rreisobitbautedmifer Teuker wird bemnachit in fol-Gemeinden des Kreises Limburg Borträge über "Obstsenisedan in der Kriegszeit" halten: 193, den 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr, in Eisenbach 194, den 14. d. Mts., abends 3 Uhr, in Feringen

Donnerstag, 14. d. Mis., abends 8 Uhr, in Riederselters Freitag, 17. b. Mts., abends 8 Uhr, in Dbergeugheim

Die Berren Bürgermeifter ber vorgenannten Bemeinben erfuche ich, Die Bortrage auf ortsübliche Beife befannt machen gu laffen.

Sierüber wollen Sie nach Benehmen mit ben Bor-fichenden der Ortsvereine für Obst- und Gartenbau das Bortragslotal angeben. Wegen der Wichtigkeit des Themas für die Bolfsernahrung wollen Gie auf einen gahlreichen Bejuch hinwirten. Befonders Die Frauen und Madden find in erfter Linie einzuladen.

Schlieflich fei noch bemertt, bag fewohl ber Rreis-ausschule wie auch ber Rreisverein fur Dbft- und Gartenbau einen Betrag zum Ankauf von Gemüsesamereien bewilligt bat, die an die Erschienenen verteilt werden sollen. Limburg, ben 10. März 1916. Der Borsigende des Kreisausschusses.

In Die Berren Burgermeifter bes Rreifes. Mit Bezug auf meine Rundverfügung vom 8. d. Dis ..

betreffend Beftandsaufnahme von Seu und Stroh am 12. bis 15. Marg 1916, erfuche ich in ber Spalte "Sausnummer" nicht die Sausnummer, fondern die Zahl der vorhandenen Pferde anzugeben. Auch erfuche ich, die nachite Spalte zu teilen und den Borrat von Seu und Grummet getrennt an-

Limburg, ben 10. Marg 1916.
Der Borfigende bes Rreisausfouffes.

3. B .: Springorum.

leichnet die vierte Krieasanleihe!

weitlichen Kriegsichauplag.

Stofes Sauptquartier, 10. Marz. (2B. T. B. Amtlich.) tai bem weitlichen Maas-Ujer wurden bei ber nung bes Rabenwaldes und ber feindlichen Graben ouet 6 Offiziere, 681 Mann gefangen, jowie

beidute eingebradt. in wont wurden in jahem Ringen bem Gegner ents in, in der Moevre schoben wir unfere Linie durch abhüde sudoftsich von Dam loup vor.

bei ber Feste Banx subren bie Franzosen frafe Gegen itoge. In ihrem Berlauf gelang es bem im ber Bangerseste selbst wieder Fuß zu fassen; kim ber Bangerseste selbst wieder Fuß zu fassen; krigen wurden die Angreiser unter starten Berlusten

bete Rampfflieger ichoffen zwei englifde Glug-ab, einen Ginbeder bei Buffchaete (fublich von Ppern) n Loppelbeder nordöstlich von La Baffer. Der In-

Monat Gebenar war die Angriffstätigkeit unferer Betbanbe, bie Bahl ihrer weitreichenben Erfundungsbidmaberflüge hinter ber feindlichen Front erheblich als je zuvor. Die folgende Zusammenftellung beauch bie von gegnerifter Geite beliebte Behauptung, Luftlampfverlufte feien nur beshalb fo gering, weil ne Slugzeuge nicht über bie feindlichen Linien

Dentide Berluft an der Beftfront im Fes

ragt : 3m Lufttampf Curch Abiduff von ber Erbe

De grangofen und Englander haben verloren: m Luftlampf Durch Abiduff son ber Erbe

Durch unfreiwillige Landung innerhalb uniecer Linien im gangen 20 tebei ift ju berfidfichtigen, tag wir grundfablich nur bie ete Sand gefalenen ober brennend abgefturzten, nicht biriden fonft hinter ben feinditchen Linien abgefcoffenen

Oberfte Beeresleitung.

6

Die Echlacht um Berdun.

rage bes Gegners gabien.

duf bem Ditufer ber Daas haben unfere Truppen ihre en zwischen Dougumont und ber Cote bu Boivre ter porgeichoben. Unfere Linie ift zwifden Douauand der Piefferhohe vorgedrudt worden und hat sich fortlinie Dougumont Cote der Froide Terre frontal auf wenige hundert Meter genahert. Die Batte-liegen nur einige Meter hober als die gewonnene dang. Die Franzosen haben im Berlauf ihrer zu er-

eigentlichen Panzerseite von Baux wieder Fuß gesaht. Das übrige Gelände verblied dagegen sest in der Hand der Teutschen. Wir haben insbesondere das für den Angriff auf die Höhe 349 sehr wichtige Tälchen von Baux und das Dort selbst, sowie unsere neuen Stellungen weltlich und südlich des Dorfes behauptet. Die Gegenangriffe mögen deshalb vorübergehend im Fort zu einem Erfolg gesührt baben weil die Franzoien auf der Rume des Reraes haben, weil die Franzosen auf der Auppe des Berges — das Fort liegt nicht auf dem Scheitel der Höhe, sondern an dessen And, wo der Hügel plohlich steil ins Ial abfällt — sowie auf dem nahegelegenen Forthügel von Souville überhöhende Positionen zur Berjügung hatten. Der Erfolg der Franzosen dürzte nicht sehr wesentlich sein, weil das von unserer Artillerie in Trummer geschossene Fort zwar in ber Sand gaber Berteibiger ben Wert einer festen Stellung bat, aber feinesfalls mehr ben einer Panzerseite, ber ihm burch unferen Angriff unwiderruflich genommen worden ift. Man braucht nicht daran zu zweifeln, daß das Werf bald wieder in den Händen unserer Truppen sein wird. Wir können unserer Heeresleitung nur dankbar sein, daß sie die Wieder-erstärmung nicht forziert, sondern daß sie planmäßig und mit Rube - Atempaufe, neue Ranonabe, neuer Sturm weiterarbeitet. Es wird gelingen!

Die Umflammerung Berbune.

Der militarifde Mitarbeiter ber "Boff. 3tg." |chreibt seinem Blatte: "Borwarts, porwarts und porwarts! Mit uns ist Gott! Reinerlei Literatur, sondern Rampf!" Diese Borte ichrieb ber Bluder ber ruffifden Armee, ber berühmte Worte schried der Blücher der russischen Armee, der deruhmte General Stobeleif, der Abgatt seiner Soldaten, am 13. Jamuar 1881 vor der Erstürmung der Festung Geof-Tepe in Jursestan, als Antwort auf die Bitte seiner untergebenen Führer, den Sturm auf die Festung des Feindes auszusehen. Wir können mit Stolz sagen, daß unsere Seerführer den ersten Teil der Worte Stobeless sicherlich stets ebenso vor Augen gehabt haben, wie unsere Gegner die "Literatur" für sich in Anspruch nahmen. Der glänzende Friele der letzen Tage ist der helte Beweis bierfür. Ohne Erfolg der letten Tage ist der beste Beweis hierfur. Ohne Einsatz fein Gewinn. Ohne Rampf fein Sieg. In der Defensive hat noch fein Bolt einen Rrieg gewonnen. Unsere Rriegsweise ist vornehmlich die Offen sive, wir scheuen ben "Rampi" nicht, und er bat uns ftets ben erwunichten Erfolg gebracht. Die "Literatur" verstehen allerdings unsere Feinde glänzend zu handhaben. Soviel Gehässigsteit und Niedertracht, wie ich all diese Tage besonders in "Times" und "Matin" gefunden habe, lätt sich taum wiedergeben. Die englischen Zeitungen verstanden es schon seit drei bis vier Tagen, in ihrer ganglichen Ahnungslofigfeit mit Bejug auf militarifche Angelegenheiten aus ber Rampfpause vor Berbun ben Schluß ju ziehen, bag wir "fertig" feien. Die Schlacht von Berdun wurde überall zum Sieg bes Frangofen gestempelt. Im "Rew Yort Serald", Pariser Ausgabe, fand ich übrigens eine toftliche Erläuferung unserer Lage in der Feste Douaumont. Man bezeichnet die "drei übrig-gebliebenen Rompagnien Brandenburger" dort als "einge-schlossen". Die Bahl des Bortes "im Gefängnis" ist be-zeichnend für die Riedertracht der Ausdrucksweise dieses ichamlosesten Organs unserer Feinde. Doch bas nur nebenbei. Unser großer Erfolg auf dem linken Maasufer tennzeichnet sich als ein mit derselben rudsichtslosen Energie

und vorzüglicher Borbereitung unferer ichweren Artillerie ertampfter grober Gelandegewinn, wie ber erfte grobe Sturm auf dem rechten Maasufer. Der französische Bericht ist genau wie damals zwischen dem 21. und 26. Februar sehr vorsichtig. Er gibt sast noch mehr zu, als unser eigener Heeresbericht meldet. Das ist wohl der beste Beweis für die vorbifdliche Bahrhaftigfeit der Meldungen unferes Großen Hauptquartiers. Die "Times" fpricht von diesen Meldungen mur als der prosessionellen Lügenhaftigkeit unserer Oberften Heeresleitung. Rommentar ist unnotig. Bezeichnend für die Berdrehung der Berichte über die Rampfhandlungen ist übrigens, daß die Frangofen die Maasüberschwemmungen als übrigens, daß die Franzosen die Maasüberschwemmungen als ganz besonderen Borteil für den Angriff der Deutschen anführen. Zeder Fähnrich weiß, daß überschwemmtes Gediet im Borgelände einer Festung eine wesentliche Erleichterung für die Berteidigung derselben darstellt. Unsere Feinde klammern sich in ihren Berichten an sede Kleinigkeit, www daraus Ruben zu ziehen und der Welt über unsere Erfolge Sand in die Augen zu streuen. Ueder eines vermögen sie aber nicht hinwegzutäuschen. Der strategische Wert des großen bestelligten Lagers Verdung ist ichen heute pollkommen großen beseitigten Lagers Berdun ilt schon heute volltommen gebrochen. Berdun hat seine offensive Ausfallstellung gegen die Südhälfte unserer Westfront verloren. Allein bas ist schon ein Riesengewinn.

Die frangöfischen Berlufte.

Bien, 9. Marg. Ein Berichterftatter ber "Reuen Freien Breffe" melbet aus Amfterbam: Im Balais Bourbon hat Rriegsminister Gallieni in einer vertraulichen Sitzung ber Armeetommiffion folgende Angaben über die frangofifchen Berfufte bis 1. Marg 1916 gemacht: 800 000 Aote, 1 400 000 Berwunde te (worunter 400 000 fcmerverwundet) 300 000 Bermigte. Unter ben Bermigten find por allem Gefangene zu versteben. Die Frangosen verloren alfo 2 500 000 Mann, mahrend bie Englander blog 600 000 Mann an Toten, Bermundeten und Gefangenen eingebuht haben. Die Mitteilungen bes Rriegsministers follen einen nieberichmetternben Einbrud gemacht haben.

Soffen und harren.

Die Parifer Blatter außern fich neuerdings zur Lage bei Berdun. "Temps" halt merkwürdig mit dem Urteil zurud. Das Blatt findet eine gewisse Beruhigung darin, bal das Gelände des Berteidigers natürliche wie fünstliche Mittel zum Widerstand diete. "Matin" fragt, ob
der neue Angriff nur eine Episode oder der Beginn einer
weiteren Ausdehnung der Angriffsfront sei. "Information"
betont, daß der deutsche Plan selbst, obgleich seine Beiterjührung vorauszuschen gewesen sei, nach nicht seine ganze
Entwidlung ersahren habe. "Betit Journal" hofft auch,
daß die französische Hereseleitung die Sammlungsbewegung
der Deutschen Borauszeseschen habe und erwartet von den
Berteidigern, daß an ihrer sebendigen Mauer der Angreiser
wismmenbrechen mird. Betit Barilien" nennt die erfolge baß bas Gelande bes Berteibigers natürliche wie fünftgusammenbrechen wird. "Betit. Barifien" nennt Die erfolg-reichen Borftoge bei Forges und Cote 265 eine unangenehme Heberraidung und hofft bestimmt, daß fie wieder gut gemacht werbe.

Gin englifder Dampfer vor Boulogne torpediert.

Baris, 10. Marg. (Zenf. Frift.) Der "Matin" melbet aus Boulogne: Der englische Dampfer "Sermatrice" wurde einen Rilometer nordwestlich vom Safendamm torpebiert. 40 Mann ber Bejagung murben gerettet, 4 Berfonen find umgetommen.

Die Minen ber "Move".

London, 10. Marz. (B. I. B.) Die Admiralität teilt mit, bag ber Berftorer "Coquette" und bas Torpedoboot "Rr. 11" an der Oftfuste auf Minen getaufen find und verfanten. Bier Offigiere und 41 Mann find ertrunten.

Portugal und Die Deutschen II: Boote.

Genf, 10. Mars. (IU.) Die portugiesische Regierung teilte, laut einer Mitteilung ber Lowner "Depeche" aus Lissaben ben anderen Rationen mit. daß sie ftrenge Mahnahmen für die Begegnung mit Unterseebooten treffen wird. Die zur Bemannung der beschlagnahmten Schiffe bestimmten Besatungen bestehen aus Matrosen ber Sandels-

Bon den öftl. Kriegsschaupläken.

Großes Samptquartier, 10. Darg. (2B. I. B. Amtlich.) Reine wefentlichen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 10. Marg. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart: 10. Marg 1916:

Der Steilvertreter bes Chefs bes Generalftabs: D. Sofer, Felomaricalleutnant.

Bien, 10. Mary. (28. I. B.) Amtlich wird verlantbart: 10. Mars 1916:

In ber fuftenlanbifden Front unterhielt bie italienische Artillerie ftellemweise ein magiges Feuer, bas nur por bem Tolmeiner Brudentopf lebhafter murbe. Un der Rarntner und tiroler Gront ift bie Gefechtstätigfeit nach wie oor

Durch eine Untersuchung wurde festgestellt, daß die 3taliener biesmal im Rombon-Gebiet Gasbomben verwendeten. Der Stellvertreter bes Cheis bes Beneralftabs:

Balkankriegsschauplak.

Großes Sampiquartier, 10. Marg. (28. T. B. Amtlich.) Reine wefentlichen Greigniffe.

v. Sofer. Feldmaricalleutnant.

Oberite Beeresleitung.

Bien, 10. Mars. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart: 10. Marg 1916:

Richts neues. Der Stellpertreter des Chets bes Generalftabs: D. Soter, Feldmarichalleutnant.

Berlin 10. Mary. (28. I. B. Amtlid.) Am 9. Mary vormittage wurde bei Raliatra norboftlich Barna im Schwargen Meer ein ruffifder Schiffsverband, bestebend aus einem Linienfdiff, funf Torpedobootsgerftorern und mehreren Frachtbampfern, von beutiden Geeflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Es wurden . Treffer auf Berftorern beobachtet. Trot beftiger Beichiegung burd bie Ruffen fehrten famtliche Flugzeuge underfehrt

Der Chef bes Momiralftabs ber Marine.

Balona.

aurud.

Die romifche "Mgengia Stefani" melbet bie Ernennung Generalleutnants Biagentini jum Rommanbanten bes Spezialforps in Albanien und bemerft bagu, Die Ernennung eines Generals von fo hohem Rang, jowie die Latlache, daß die Streitfrafte, die er besehligt, mehrere Divisionen umfassen, liegen auf die große militärische Be-deutung schliegen, welche dem Besig von Bulona beige-messen wird. Generalleutnant Piacentini ift bereits in Ba-Iona eingetroffen und hat bas Rommando übernommen.

Die osmanischen Kampfgebiete.

Englische Miferfolge am Tigrie.

Ronkantinopel. 10. Marz (2B. I. B.) Das Hauptquartier melbet: Rachdem der Feind an der Frat-front oftlich von Festite teinen Erfolg mit seinen unpot-bereiteten Angerifen hatte, bat er seit einem Monat ju allen möglichen Mitteln seine Zuflucht genommen, um sich unseren Stellungen gu nabern. In ben letten Tagen naberte fich ber geind bis auf 150 bis 200 Meter unferen vorgeschobenen Schubengraben und verriet durch Angeichen, bas er einen entidelbenden Angriff vorbereitete. Am 8. Februar morgens griff bet Feind vom rechten Ufer bes Tigris mit feinen Sauptfraften an; ber Rampf bauerte bis Connenuntergang. Der Beind fonnte mit Silfe von Unterftutungen, Die er eilig mit feiner Stromflotte auf biefen Flugel brachte, einen Teil unferer Schubengraben befeben. Aber bant einem fraf. tig en heldenhaften Gegenangriff unserer Referpen wurden bie vom Feinde besehten Graben polltommen wie derer obert und der Feind nach seinen alten Stellungen zurüdgejagt. Der Feind lieb in den Graben 2000 Tote imd eine große Menge Wassen und Runition liegen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig geringer.
Reine wichtigen Rachrichten pon den anderen Fronten.

Gine Bergeltungomogregel.

Amflich wird gemelbet: Die frangofifche Regierung be-handelt im Gegenfan zu ber englischen und rufifichen troft

erneuter Borftellungen Deutschlands unfere friegsgefangenen Feldwebelleutnants auch weiterhin nicht als Offiziere, fon-bern balt fie in Mannichattslagern interniert. Diefes Berfahren bat die deutsche Regierung veranlast, die in deutscher Gefangenichaft befindlichen, aus dem Unteroffizierstande bervorgegangenen "Sous-Lieutenants" aus Offizierslagern in Mannichaftslager zu überführen, wo fie als Unteroffiziere behandelt werden. Dieje Biagnahme wird erft bann rudgangig gemacht werden, wenn den friegsgefangenen deutschen Geldwebelleutnants in Franfreich eine ihrem Offizierstange entsprechende Behandlung guteil wird, insbesondere, wenn ihre Ueberführung in Offiziersgefangenenlager burchgeführt

Empfang bei Biftor Emanuel.

Lugano, 10. Marz. (IU.) Am Mittwoch morgen empfing ber Konig von Italien in ber Billa Aba ben Minister bes Acufern, Gonnino, und konferierte mit ihm eine Stunde. Um 101/2 Uhr ericien ber Kammerprafibent und blieb breiviertel Stunden bei bem Ronig. Sonnino batte nach feiner Rudfehr vom Ronig mit bem Rriegs- und mit bem Marineminifter lange Bejprechungen und begab fich bann auf die englische Botichaft. Rachmittags fand nochmals eine Beratung der brei Minifter ftatt, ber auch Galandra beiwohnte. Alle diese Emplange und Ronferengen tragen bagu bei, die Rervositat der parlamentarischen Rreife zu verschärfen und die Eriftenz einer Rabinettsfrije mahrideinlich zu machen.

Die fommende Gente in Frantreich.

Rach ben Mitteilungen bes frangofifchen Aderbau minifteriums bat bie Frabfahrswitterung nach einem guten Anfang im Februar in gang Franfreich Froft und Schneefalle gebracht. Die Begetation wurde giemlich empfindlich geschädigt, die Arbeiten auf ben Felbern murben beeintrachtigt, viele Fruchtbaume, Die im vergangenen Monat ju weit entwidelt waren, find befonders betroffen. Muf undurchläffigem Boben ift der Stand der Saaten wegen ber überaus großen Feuchtigleit und ber außerorbentlichen Ent-widlung des Unfrauts nur mittelmäßig.

Die Schiffahrt Japan Guropa eingestellt.

Saag, 10. Marz. (B. I. B.) Der "Rienwe Courant" meldet aus Tofio: Die japanische Dampsichischertsgesellschaft Rippen-Puesn-Raiste hat den Dienst nach Europa eingestellst, weil sich die Bersicherungsgesellschaften weigerten, das Risto zu übernehmen und die Regierung für die Fortsehung des Dienstes teine Subvention zahlen will.

Reiter und Pferd.

Die in Gent ericheinenbe Zeitung "La Belgique Independante" ichriet vor wenigen Tagen unter ber Ueber-ichrift: "Bu fpat, 3hr Serren Englanber" einen Artifel, ber vielleicht bei manchem ber Bierverbandler augenöffnend wirlen tonnte. Das Blatt meint namlich:

Londoner Telegramme funbigten am 16. Februar an, bag fest England eine augerorbentliche Rraftanftrengung machen werbe. Endlich! England fühlt, daß ber Augenblid gefommen ift, in bem es fich auch etwas ernftbaft an bem Rampf beteiligen nrug, beifen wirticaftliche Borteile ihm allein zugute kommen. Es fühlt, das die Berbündeten ungeduldig werden und sich erschöpfen, und es bereitet sich jetzt taläcklich darauf vor, sich vorzubereiten! Die Einderusungen deweisen die Absicht der Regierung daldigst eine neue Armee zu schaffen. Das erregt allgemeines Erstaunen. Wie? Sollten die Engländer wirtlich die Absicht haben, sich selbst in den Kampf zu begeden. Ohne Zweiselst ist das in den Ausgen vieler Engländer veradern lächerlich ift bas in ben Augen vieler Englander gerabegu lacherlich. Alle das m den Augen vieler Engländer geradezu lächerlich. Alber halten sie uns wirklich für so dumm! Ihre Regierung merkt allmählich, daß das hübsche Spiel, andere für lich sterben zu lassen, aut hören muß. Leider hat zie dazu 18 Monate gebraucht. Das kommt nun freilich, Ihr Herber Engländer, mindeltens um ein Jahr zu spät. Die größte Entläuschung des Krieges ist Eure Ration, die den Krieg berautbeschworen hat. Glaubt einem, der 16 Monate in Krankreich ledte: es sind nicht die Belgier allein, die durch eure allzu große Geschädlichteit und durch Eure Gewissenlosigkeit bitter betragen worden sind!

An anderer Stelle bemerkt das Blatt: Im Jahre 1914

An anderer Stelle bemerkt das Blatt: Im Jahre 1914
gab die englische Heeresleitung belannt, was sie im Jahre 1915 leisten werde. Im Jahre 1915 leisten werde. Im Jahre 1915 entschied sie sich, die zum Frühjahr 1916 zu warten. Zeht behauptet sie, eine völlig neue Tattit gesunden zu baben: sie verzichtet auf den Bersuch, die deutschen Linien zu durchbrechen, bildet sich vielmehr ein, die Stellungen Stüdchen für Südchen durch einen sortgeletzten Eisenhagel zurücksieben zu können.

Bis zu einem Erfolg soll es freilich mehrere Jahr Und babei gibt es ein Brügge, ein Gent, ein Belgien! Aber es wurde freilich den Anden englischer Grenadiere schädlich sein, wenn Grenadiere Bflicht tun wollte! England und Granfreich fen Rriege miteinanber verbunben wie Reiter unb jett war Frantreid immet bas Pferd! Wenn aber einmal vertaufcht werben follen, dann mi micht mehr!

Berabfetjung der Miterogrenge für die Mite.

Berlin, 10. Darg. Dem Bunbestat if lage zugegangen, in welcher bem Buniche bes entiprechend bie Altersgrenze fur ben Bezug ber vom 70. auf bas 65. Lebensjahr berabgefe wird. Der Reichstag wird also in ber Lage fe einschneibenden Menderungen ber Boridriften ber ficherungsordnung im Laufe feiner bevorstehenden beraten. Diefe Gerabsebung bet Altersgrenze, bechaffung ber Reidsversicherungsordnung nicht war, wurde in der Gigung vom 15. Januar Staatsfefretar bes Innern erllarte bamals, er alsbald im Einvernehmen mit bem Chatfefreit Reubearbeitung ber Angelegenheit gemacht und größter Beichleunigung ben Berbunbeten Regiere genheit geben, erneut zu diefer Frage Stellung Staatsfetretar Dr. Delbrud verfprach damals auch tag, in der jehigen Tagung Mitteilung bavon und es ift erfreulich, bag bie Reichsregierung fic bat, die Erwägungen jum Abichlug zu bringen und Gesehentwurf an den Reichstag herangutreten, i endlich diese wicktige Angelegenheit den Bunfchen b tages und der Berficherten entsprechend geregelt

Cokaler und vermischter D

Mimburg, ben 11. Mar

Den Beidnern auf die 4. Rriege wird befanntgegeben, bag bie biefige im Reichsbe befindliche Darlebnstaffe Darleben, welche gur auf gezeichnete vierte Rriegsanleihe gewünicht wer Berpfandung von Wertpapieren und Schulbbudf. ju einem Borgugszinsfabe von zurzeit 51/4 Projen Die Reichsbantnebenstelle nimmt Darlehnsanträge gu verpfandenben Bertpapiere gur toftenlofen Be bie biefige Tarlebustaffe entgegen und ftellt alle lichen Formulare gur Berfugung. Eine nachahmenswerte Ginrichtung

Stadtsparfasse in Jena getroffen, indem fie Anleit 5, 10, 20, 50 und 75 Mart für die Beteiligus Kriegsanleibe ausgibt. Allen Personen, die nie Kriegsanleibe ausgibt. Allen Personen, die na Lage sind, das tleinste, befanntlich über 100 Mart Stud der Anleibe zu erwerben, wird dadurch digegeben, ihr Scherslein dem Baterlande vorzustrie Beträge werden von der Sparkasse mit 5 Prour und sind zwei Jahre nach Friedensschluß rüdzahl die eingebende Gesamtiumme erwirdt die Sus Rriegsanleihe. Diese Einrichtung empfiehlt sich auch für Schullammlungen (Die Kreissparkasse in dieser Beziehung dereits vorbildlich ans Werten weitere Erleichterung beim Reune von Arte Eine weitere Erleichterung beim Bezug von Rt bat die Jenaer Stadtspartaffe daburch geidalfer benjenigen Jenaer Burgern, die nicht imftande is Die feltgesehten Fristen fur die Bezahlung der leibe einzuhalten, die nötigen Gelder bis zum Be 1000 Mart unter ber Bedingung porftredt, bah b benen Papiere bis jur Begahlung im Befige ber verbleiben, und bag bie Abnahme bis jum 1, & itattfinbet.

bes "Stod in Gifen" jest eingeführten "Geburtst verbanten ihr Dasein ber in Franffurt a. De Bee ber log. "Geburtstagsfpenbe", ne jedermann an jeinem Geburtstage eine flei grobere Gabe gum Beften ber Rriegsfürforge gegen eines Gebentblattes barbringt. Es ift gewiß Gebante, bem froben Gofte, Das man in diefer ich nicht laut wie fonit und mit einem tewiffen feiern fann, eine besondere Beihe, wie fie fut siemt, burch ein Opfer auf bem Altar bes Bate geben. Durch die Gegengate, das febr bubite, wertvolle Gebentblatt ift bafur geforgt, bag bet als iconites Geburtstagsgeichent eine bleibenbe

In eiserner Zeit.

e Bilbert. (Radorud verboten.)

Es padte sie wie tasende Berzweitlung. Was hatte fie getan? Den, ber ihr mit ganger Geele vertraute - befrogen - bestohlen, hatte ein lofes, icanblices Spiel mit feinem edlen Herzen getrieben. Wie oft ichon hatte sie es mit andern getan. Warum? Warum? Sie mubte, sie muhte ja, denn ihr Mann, henry Startell, zwang sie dazu. Wie muhte sie es mit dem Baron Scheidt machen? Durch allerlei Runfte ber Rofetterie mußte fie ihn in ihre Rege gieben. Geibt mar balb gefangen von ihrer Schonheit und Anmut. Er war gebienbet, überhaufte fie mit Geichenten aller Art, bis bann auf einmal Benro Startell erfuhr, bag Barou Scheidt die gejuchten Papiere gar nicht besah. Er erfuhr auch, baß die wertwollen Papiere, so zum Beispiel ein Festungsplan, für den ihm die frangosische Regierung 100 000 Frant's geboten, im Befit bes Gefandtichaftsattachees Graf Brirborf fei. Sofort muble Liane Die Beziehungen gu Scheidt abbrechen, um dann ben jungen Attachee in ihr verberbliches Ret zu loden. Bei dem ersten Zusammentreffen mit ihm hatte Liane schon ertannt, daß dieser Mann ihr seine ganze Liebe entgegenbrachte, daß es echte und heiße Liebe war. In ihrem Innern sträubte sich alles dagegen, auch diesen Wann, der ihr, auf Abel und Reichtum verzichtend, sofort Herz und Hand andot, zu hintergehen mit List und Trug. Es gab heftige Austritte mit ihrem Nann, der ihr wenden seinen Millen zu ten neht sie wonne ber fie gwang, feinen Billen ju tun, und fie, aus Gurcht vor seiner Drobing, hatte es getan, bas Schandliche, hatte bie Blone gestohlen, batte ihn betrogen, o Gott! 3hr schanberte. Froftelnb zog fie ben seibenen Schal fester um die Schultern.

Der Diamant! Bor ihrem geiftigen Auge fah fie fich in einem prachtvollen Barte. hinter herrlichen Taxusheden war ber Nixenbrunnen. Luftig platscherte bas Baller in bem marmornen Baffin. Leichter Frühlingswind spielte mit den garten Blumen, die der Lenz geboren. Sie stand, in Ge-banten versunten, am Brunnen. Plotslich umschlang sie ein fester, starter Arm, eine Stimme flüsterte ihr zartliche Rosenamen ins Dhr. - Baron Scheibt mar es, eine glubenbe,

rote Rose in ber Sand. "Für bich, Rosentonigin, bu, mein Lieb!" Sie nahm die Rose aus seiner Sand, bankenb, lachelnb, und wollte ihren Duit einatmen, ba - ploglich ftodte fie - inmitten ber buftigen, garten Rofenblatter lag wie ein Tautropfen - ein hafelnufgroßer Diamant. Ein wunderbarer Stein. Als fie ba erstaunt gu ihm auffah, beugte er sich über ihre garte, weihe hand und flüsterte: "Ein fleines Geschent für dich, holdes Rind!" Und sie lachte und strahlte vor Freude, bob jauchgend ben Ebestein in die Bobe, bab die Sonnenstrahlen sich barin brachen, und es fdien, als brache eine Flammenglut aus bem Diamant. Es gligerte und funtelte in marchenhafter Bracht. - Dit jenem felben Stein hatte fie vergangene Racht nun biefen neuen Betrug ausgeführt. -

Schrill flang die Sausglode burchs Saus, fie aus ihren Eraumen reigend. Gie eilte hinunter, Difnete Die Saustur und der Briefbote, der unten ftand, reichte ihr ein verfiegeltes Ruvert. Gie überlas raich ben Abjender: "Graf Gorbis, Leutnant" fant in grofer, fteller Schrift auf bem weißen

eleganten Bapier.

Gie war neugierig, was ihr der junge Offigier mohl fcreiben murbe und öffnete, wieder oben in ihrem Boudoir angefommen, haftig ben Brief. Babrend fie las, verfinsterte sich ihr Gesicht, alle Farbe war daraus gewichen, mit zitternden Händen hielt lie das Blatt, und als sie geendet, sant sie aufstöhnend in einen Sessel zurud. "O mein Gott, das alles um mich!" Nechzend rangen sich diese Worte von ihren bleichen Lippen. Sie konnte es kaum fassen, nochmals griffen ihre Sanbe ju bem ju Boben gefallenen Brief und nochmals las fie die turgen, ichneidenden Borte, die ftolg und groß von fester Mannerhand geschrieben, von dem weißen Papier ihr entgegenstarrten: "Ein treuer Freund des Mannes, den Sie in Ihre Rehe gelodt, glaubt sich im Necht, wenn er diese Zeilen an Sie richtet. Heute morgen stand dieser Mann leinem einzigen Freunde im Duell gegenüber, und warum? Meil ich ihn warnte von Ihnen, weil ich ihn gurudreisen wollte aus dem Berderben, in das er blindlings bineingerannt. Ich verwundete ibn am Arm, ebenso leicht batte es sein Leben tosten können. Ich warnte ibn, weil ich ibn vor dem Schidfal des Baron Scheidt — bewahren wollte. Für ein stivoles Spiel ist Graf Briedorf gu icabe! Rur eins fage ich Ihnen, Liane Ster Recht einer Grafin Brixbort gebuhrt nur bem ftolz bas Saupt beben barf im Bewugtfein en lofen Bergangenheit! Ronnen Gie bies, bann als Grafin Brixborf gludlich. Graf Philipp per

Breitstein." D, welch bittere Fronie lag in Diefen Worte Blut war um fie geflossen, um ihretwillen! Gre und heute icon folite Graf Brixborf erfahren. Weib, beffen Ehre er mit feinem Blute verteibigt Betrügerin, eine icandliche Beirügerin war! In tobte ein wisber Rampi; bas Herz flopfte ibt springen. "Rein," ichrie sie dut, mit ben Hand gerwühlte Haar greisend, "nein, nein, ich sann D Gott, alles, alles soll er erfahren, alles! fühnen will ich! D Gott, ich war ja nicht muste es ja tun ich muste! Ha, die Plane! — josort, jett — will ich sie wieder zu ihm frage sie gestohlen! Ha, wie wird er mich von sich so er erfährt, daß eine Spionin ihn betrogen hat mußte!" Gie war aufgesprungen, um bie Blam aber nirgends fand fie biefelben. "Der Geftungs ift er? D, ich - ich glaube - Senry bat if Rodtaiche gestedt. Grober Gott!"

Gie blieb, Die Sanbe auf Die heftig atmenbe prest, fteben, wie ber Blit jagten Die Gedanten Siru. "Ich muß fie wiederholen um jeden ? es, was es wolle, biefe letzte Schuld will ich Graf Gordis foll nicht umfonft an mich geichtich

Auf ben Fufipihen eilte fie die Treppe bin fam naberte fie fich der Tur des Zimmers, in folief. Dit angehaltenem Atem fand fie ba Gang beutlich tonnte man aus dem Innern bet Die ichnarchenden Atemguge bes Truntenen perne

ihre Energie zusammensassend, drudte sie auf die und trat raich, aber geräuschlos ins Zimmer.
In dem weiten, hohen Raum war es sakt Borhänge waren herabgelassen, tiesste Erille her die gleichmähigen Atemzüge des auf dem Diwan liegenden Henry Startell waren hörbar.

porigen Crbrufiches wurde 22 von ben

三四:

ou

さまで

polle

an ben Tag und an fein opjerwilliges Berhalten empfängt. Dier in Limburg verbindet fich bamit noch ein Ragel, ein mbl auf ber Borberseite des Stodes benageit werben foll. "Geburtstagsnagel", mit bem gunachit bie Jahres namhafte Betrage ergeben, hoffentlich wird bas gleiche bier ber Fall sein. Ramentlich sollen sich Eltern angelegen jein laffen, am Geburtstage ihrer Rinder diesen eine ernfte und zeitgemaße Freude burch Spendung eines Geburtstagsnagels zu machen, ber icon für einen Minbeitbetrag von 50 Big. verabfolgt wird, alfo weitesten Rreisen zugänglich ist. Jeber Erwachsene mag ebenso nach seinen Berhaltniffen biefen ber einen hoberen Betrag ftiffen und baburch nach feinen Araften gur Seilung ber Bunben bes Rrieges beitragen.

Lurn wefen. Der biesjährige Gau-Turntag bes gabn Tillgaues ber beutiden Turnericaft wird am 26. Marz, mittags 12 Ubr, im Sotel "Lord" in Beilburg abgehalten.

Die Rotwendigleit ber Geflügelauf. ucht. Das Frühjahr bietet bie beite Beit und Gelegenbeit, Die Geflügelbestande Deutschlands wieder berguftellen und, wenn möglich, erheblich zu vergrobern. Da fich im Frubjahr bas junge Suhnervolt am besten und leichteften felbit ernabrt, und Walb, Gelb und Flur mehr als ausreichend mit Sutterpflangen bestanden find und von fleinem Geffer wimmeln, durch das sich die jungen Suhner ausreichend ernähren tonnen, so tit es dringend zu empfehlen, nicht die Eier zu verkausen, sondern zunächt für Bermehrung der Aufzucht durch Ausbrüten zu sorgen. Taber darf keine Glude in diesem Jahr ihrem eigentlichen Zwed ferngebalten werden. Sie soll bruten, benn in der Bermehrung unseres Geflügel-bestandes liegt eine weitergebende Gewähr dafür, die Schwie-rigkeiten des Lebensmittelmarkes zu überwinden, als in einem vermehrten Gierverfauf.

Mensfelben, 11. Marg. Muf bem Gelbe ber Ehre fand ben Selbentob furs Baterland unfer Mitburger, ber Landfturmmann Muguft Deuger. Der Gefallene mar in allen Rreifen eine wegen feines fleifigen, nüchternen und gielben uften Strebens beliebte und geachtete Berionlichfeit. Man wird ihm allegeit ein ehrendes Andenfen bewahren.

Ste

Camberg, 10. Mars. Dem Rriegsfreiwilligen Baul Reufer, jurgeit auf bem westlichen Rriegsschauplat, wurde gelegentlich des Geburtstages Sr. Majestat des Königs von Burttemberg die württembergische Tapferleits-Medaille verlieben. Wegen auferordentlich treuer Pflichterfüllung erbielt der Unterarzt Heinrich Reller, Sohn der Frau Witwe Reller hierseldst, die österreichische Berdienstmedaille fowie bas Giferne Rreug 2. Rlaffe.

" Trumpf Bon der beffarabifden Front logt fich die Rene Biener Beitung" folgenbe Tounige Rriegeanelbete eriblen : An einem ichonen formenbellen Toge ichoben die Ruffen eine Tafel por ihre Schange, auf bem ein verlodenber braumer Brotlaib und ein großes Stud friiden Spede angebracht mar, ole riefen fie ju une herüber : . Geht ihr, fo leben wir!" Raturlich haben es die Unferen nicht verfaumt, gleichfalls eine Tafel por die Stellung ju ichieben, von der en murber Ruchen und ein frifcher Edinten gu ben Ruffen himuberlachte : "Bir leben noch beffer!" Die Ruffen maren ober micht faul und ichoben ihre Tafel von neuem binaus. Diesmal bing eine Rognafflaiche baran Die Unieren aber batten irgendmo raid eine Geftflafde aufgetrieben und mit biefer überboten fig nun die Ruffen Co fanten benn bei ihnen ichlieft ch eine beffere Daite rufficher, bei une Souptifcher Biggererren, bet ihnen ein Rubeifilid, bei une eine Sumbert trenenmore auf die Tafel, und ais die Ruffen nichte mehr bieten fonnten, ftretten fie bie vier Ronige bes Rentenipiele eue, da fie mobl wußten, bag wir in ber Stellung nicht Natten fpielen burfen. "Dummtopfe", fagte unfer Bugführer, ibr habt nur vier Ronige !", und flebte Die vier MB auf de Tafel.

"Raufer mirb Staatsbeborbe". Es gibt Lebemefen, beren Abnungsvermogen fo vorzüglich entwidelt it, daß sie immer ichon vorher wissen, welches Grundluck eine Beborde zu taufen begbsichtigt. Auf Grund dieser "wertvollen" Eigenschaft pflegen sie dann derartige Objette vorzulaufen und die betreffende Stelle mit einem Riesen-ausschlag weiter zu verfaufen. Im allgemeinen geht die tigfett biefer Leute, wie fich bas aus ber Ratur folder Geschäfte ergibt, ganz im geheimen vor sich. Die Grundbücher ind verschwiegen, und die breitere Deffentlichteit erjährt desbalb nicht, wieviel Zwischengewinne im Laufe des Jahres auf diese Welfe zu Lasten des Steuerzahlers gemacht werden. Ein ahnungsvoller Engel dieser Art steht offenbar hinter einer Anzeige ber "Frankstr. 3tg." vom 2. Februar b. 3s., nie wie solgt lautet: "Terrain. Großlapitalist für ein ficher und idmell abzuwidelndes Terraingeschaft gesucht. Raufer wird Staatsbehorde. Geriofe Anfrage unter & 3. 760 an Rudolf Mosie, Frantfurt a. M." Wenn auch, wie gesagt, berartige Zwischengeschafte leiber teine Geltenbeit bilben, so steht boch die Unversrorenheit, mit der hier ein angesehenes Organ zu dem gedachten Zwed migbraucht wird, ziemlich vereinzelt da. Man tann den Behörden in diesem Fall mur den Rat geben, einmal nachzusprichen, wer hinter ber Chiffre stedt. Im übrigen beweist auch dieser Fall wieder, das wir eine gesetzliche Bestimmung dringend benötigen, wonach Zwischengewinne, die offensichtlich nur dadurch erzielt werben, daß fich jemand, in Ausnützung ber Renntnis behördlicher Abfidten, swifden ben Berlaufer und die tau-fende Behorde stellt, von Staats wegen tonfisziert werden.

Die gewissenhafte Rrantenschwester. Der Stabsarzt hatte ber jungen Rrantenschwester, die eben ihr Examen bestanden hatte, eingeschärft, dem Berwundeten um 10 Uhr abends ein Schlafmittel zu geben. Bunft 10 Uhr ericien sie am Bette des Kranten, den sie schlafend fand, wedte ben fest Schlummernden und verabreichte ihm das Schlafmittel.

Wiegenlied.

Schlaf, mein Rind, - burchs Fenfter icaut die Racht, Doch bein Bater, ber halt treue Bacht, -Darfit bich in bein weiches Bettlein legen, -- Er feht braugen nachts in Sturm und Regen.

Das Gewehr in frosterstarrter Hand Schützt er dort sein deutsches Baterland Und sein Kind, das gute, seine brave, Das es rubig trop der Feinde schlafe!

Biele Rinder gibts im Deutschen Reich, Ihre Bater wachen, beinem gleich, Tag ber bose Feind sie nicht erschrede Und mit Brand und Mord sie grählich wede.

Golaf, mein Rnabe, ichlafe ruhig ein Denn bas wird ja nie und nimmer fein! Sabe bu nicht Angit - wijd ab die Jahren. Bet, bag all die Bater wieberfehren! Linberg.

Botteebienftorbnung für Limburg.

Ratholifche Gemeinbe.

1. Haftensonntag den 12. Marz 1916.
Im Dom: um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr Lindergottesdienst mit Predigt, um 91/2 Uhr Hochaut mit Bredigt. Rachmittags 11/2 Uhr Fastenpredigt.
In der Stadtsirche: Um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die zweite mit Besang, letztere mit Bredigt. Nachmittags 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.
In der Hospitaltirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Messen, lextree mit Predigt.

Bredigt.
Um Blimwoch, Freitag, Samstag find Cuatemberfestage.
Un ben Wachentagen: täglich hi. Wessen. Im Dom um 6 Uhr Krühmesse, in der Stadtlirche um 7½, Uhr Schutmesse, in der Lospitallirche um 7½, Uhr Schutmesse, in der Bedulmesse.

Bentag 7½, Uhr in der Stadtlirche feiert. Jahramt für Geinrich August Gerz und seine Kamilie; um 8 Ubr in der Stadtlirche Jahraunt für Abam Reust, seine Ehefran und Angebrage

Dienstag 71/4 in ber Stadtfirche fe erl Jahramt für Grau Fran-Beits Beng. Mittwoch 71, Ithr im Dom feierl. Jahramt ffir Morgarethe Flach und ihre Ettern; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt fur Ge-

fcmifter Schafer und ihre Ettern. Donnerstag 71/4 Uhr im Dom friert. Sahramt für bie Berftorbenen

ber Familie Delb; um 8 Uhr im Dam Jahramt für Maria Be berich und ihre Groneltern. Greitag T1, Uhr in ber Stadtfirde Jahromt für Bafob Bolf-Briefter; nochmittage 52, Uhr Andacht ju Egren bes bi. Josef und

Samstag 71, Uhr in ber Stadtfriche feiert. Jahrant für Franz und Karl Trombetta; nachmittags 51,2 Uhr Andacht zu Earen bes bi. Josef; um 4 Uhr nachmittags Beichte. Z. Fastensonntag ben 19. Mörz 1916. Beginn ber öfterlichen Beit.

Epangelifche Gemeinbe.

Sonntag ben 12. Marg 1916. Involavit. Bermittage 9 Uhr Predigtgottesbienst herr Defan Obenaus. Bormittags 10 Uhr Daupegottesbienst herr Defan Obenaus. Mittwoch, den 15. März 1916. abends 81/2, Ildt Kriegsberfrunde Goung Gemeindehanse. Derr Diffsprediger Knauf. Die Amtowoche (Tanien und Trauungen) bat Derr Diffsprediger

Ar beite ab end ber Frauenhilfe für bas Rote Rreng em Dienstag, ben 14. Marg 1916 um Gwongel. Gemeinbehaufe.

Jungfrauenverein Donnerstags abends 8 Uhr im Martha-ftift Beiersteinstrafte. Buderei ber evongelifden Gemeinde Beierfteinftraße 14, geöffnet Conntago von 1,11-12 Uhr.

Bottesbienftorbnung für Runfel.

Sonntag ben 12. Mary 1916. Invofavit. Runtel: Bormitiege 10 Uhr, Derr Piarrer Gong Steeden: Radmittage 2 Uhr, Derr Pforrer Goffig.

Limburg, 11. Mörz 1916. Biftmolienmarkt. Nepfel per Pf.
10—20 Big. Aprikojen per Pfd. (0—0. Pfg., Birmen per Pfd. 00—00
Pfg., Schneibbohnen per Pfd. (0—0. Pfg., Birmen per Pfd. 00—00
Pfg., Schneibbohnen per Pfd. (0—00 Pfg., Bohnen dick per Pfd.
00—00 Pfg. Blamentobl per Send (0—00 Pfg., Butter per Pfd.
2.40 Mt., 2 Gier 28 Pfg., Endivien per Stüd (0—00 Pfg., Erbien
per Pfd. (0—00 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 4 Pfg., Kartoffeln per Jtr.
3.50 Mt. (lefterf. Oddiper.) Knobland per Pfd. (0.30—0 00 Mt., Kobland,
oberitofich per Sind (0—0 Pfg., Robland untertröfich per Pfd. 6—00
Pfg., Binterfod per Pfd. 9—00 Pfg., Gutten per Stüd (0)—0 0 Pfg.
Timmachgurten 1(0) Stüd (0.00—0.00 Mt. Recerrettig per Stamge
20—30 Big., Pfürsche per Bfd. (00—00 Bfg., Misabellen per
Pfd. (00—00 Pfg., Romaten per Pfd. (00—00 Bfg., Robenbob per
Pfd. (00—00 Pfg., Rettig per Stüd 10—12 Pf., Rüben gelbe per Pfd.
8—00 Pfg., Rattig per Stüd 10—12 Pf., Rüben gelbe per Pfd.
8—00 Pfg., Kottraut per Pfd. (1—12 Pf., Rüben gelbe per Pfd.
11—00 Pfg., Kottraut per Pfd. (1)—00 Pfg., Beifstraut per
Pfd. (1)—00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. (1)—00 Pfg., Gellerie per Pfd.
10—16 Pfg., Birfing per Pfm. (1)—00 Pfg., Gellerie per Stüd
10—16 Pfg., Birfing per Pfm. (1)—00 Pfg., Pajelnüße
per Pfd. (2)—00 Pfg., Pajelnüße
per Pfd. (0)—00 Pfg., Pajelnüße Limburg, 11. Mary 1916. Biftmolienmartt. Mepfel per Bfb. per Biter 00 Dig



Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht für Countag, ben 12 Darg 1916 Borwiegend wolfig und trube, meift leichte Riederichlage, Temperatur wenig geanbert.

Der heutigen Rummer liegt Die modentliche Unterhaltungsbeitage Dr. 11 bei.

Obere S. SAALFELD Telefon 240

Spezialhaus für fertige Damen- und Herren-Kleidung.

Maßschneiderei unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Die Frühjahrs-Neuheiten

sind in unerreicht großer und geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Jaga,

Bald u. Geld, gutbei. Revier, v & Limb. Babn aus gut 3 erreichen, freibandig 3 übernehmen gei Weft. Diff, unt S S Dr. 11(60 am bie Erpb.

für fofort geincht 10:60

Wilhelm Lehnard Jen., Limburg, Kornmarti.

Ginladuna

ju einer öffentlichen Berjammlung am 13. Dary, nachmittage 21, Uhr im Coangelifden Gemeindehans Bu Limburg

____ Bortrag ____

von Balter Claffen, Leiter bes Damburger Jugenbheims

"Die Jugendpflegeaufgaben Der Gegenwart und Butunft".

- Freie Mueiprache! -Anichliegend furge Bufammentunft ber Landesverbands.

Um rege Beteiligung bittet Der Borftand Des Landesverbandes Deutich evang. Jugendvereine Raffaus.

Schluss des Ausverkaufs anfangs April.

Spigen und Zwischenfäße

gur & alfte bes feitherigen Breifee. Anna Menges,

in eleganten Einbanden ju befannt billigen Breifen empficht I. A. Laibady,

Buchhandlung.

Unt. Grabenftr. Gegenüber ber Amteapothete.

Gesangbücher

Konfirmation

in meldem feit Jahren 205, ein Stolonialwarenge-

ichaft mit Erfolg betrieben, prima Lage am Mbein, gure Mieteinnahmen, anderer Unternehmungen halber unter gunfligen Bedingungen ju ver-faufen. Engebote an 3(60 Michael Sartmann,

Steuermann, Bingen a. Rb., Rheinquat 13/10-

1(60

3 Zimmer-Wohnung

I. Stod mit Bubebor ju betm. 2)52 Beierfteinftraße 3.

Aleine Wohnung oder Schlafftelle

au bermieten 12[60]

Rutime 5.

Schöne 4:3immerwoh. nung im 1. Stod mit allem Bubehor per 1. April gu vermieten. Bu erfragen 8/51 Biefenftraße 9, II. Ct.

Reparaturen an Berrenfleidern .. merden idmellitene bejorgt.

J. Belger, Römer 1.

Lehrling &

Friseur Brückmann, Limburg, Plos 8.41

Schlink'sche Buchdruckerei Limburg.

Brudengaffe 11.

gu verfaufen. Raberes in ber Expedition

fofort gefucht.

Zimmermann'ide Brauerei

Ein tüchtiger

Eisendreher

findet Beichaftigung gegen boben

1. A. gufner, Limburg. 2(59

wird bei mäßigem Donorar Mah. Obere Schiede 11 III.

Limburg a. d. Lahn,

Frantfurterftrage Rr. 3.

Für alle bei uns und unferen örtlichen Annahmeftellen eingebende Goldbetrage verguten wir bei verginslicher Unlegung ftatt 31/20/6 - 41/20/0 Binfen. Für jum Um-tauich gegen Bapiergelb eingehenbe Golbbetrage gemahren wir eine Binspergutung von 10/0

Kreissparkaffe des Kreifes Limburg.

Majdinisten, Beizer, Schreiner, Schloffer, Formerlehrlinge

Simburger Eifengießerei und Mafdinenfabrik Theodor Ohl,

Limburg.

412% Dentsche Reichsschakanweisungen. 5% Dentlige Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Bierte Ariegeanleihe.)

Bur Beftreitung der durch den Rrieg erwachfenen Ausgaben werden 41,0% Reichsichats antweifungen und 5% Chuldberichreibungen bee Reiche hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverichreibungen find feitens des Reiche bis zum 1. Oftober 1924 nicht fundbar; bis dahin tann alfo auch ihr Binefuß nicht herabgefest werben. Die Juhaber tonnen jedoch über die Echuldverichreibungen wie über jedes andere Berthapier jebergeit (burch Berfauf, Berpfandung ufm.) berfugen.

Bedingungen.

1. Beidnungoftelle ift die Reichebant. Beidnungen werben

bon Connabend, ben 4. Marg, an

bis Mittwoch, ben 22. Marg, mittage 1 Uhr

bei bem Rontor der Reichehauptbant für Bertpapiere in Berlin (Boftichedtonto Berlin Rr. 99) und bei allen 3meiganftalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen fonnen aber auch burch

ber Ronigliden Seehandlung (Breugischen Staatsbant) und der Breugischen Central-Genoffenschaftstaffe in Berlin, der Ronigliden Sauptbant in Ruruberg und ihrer Zweiganftalten, fowie

famtlicher beutiden Banten, Banfiere und ihrer Gilialen.

tamtlicher beutiden öffentlichen Spartaffen und ihrer Berbande,

jeber bentichen Lebeneverficherungegefellichaft und

jeber deutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beidmungen auf Die 5 % Reichsanleihe nimmt auch Die Boft an allen Orten am Schalter entgegen. Auf Diefe

Zeichnungen kann die Bollzahlung am 31. März, sie muß aber späteitens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlussak.
Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stüden zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatz

anweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichssinanzverwaltung behält sich vor, ben zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatzanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe

Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stüde können statt der Barzahlung viereinshalberozeutige die 1. Juli 1932 untündbare Shuldverschreibungen sordern.

3. Die Reichsanleihe ist ebenfalls in Stüden zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsenlaut und den gleichen Zinsterminen wie die Schahanweisungen ausgesertigt. Die Tilgung ber Schafanweisungen erfolgt burch Auslosung von je einer Gerie in ben Jahren 1923 bis 1932.

für die 41, % Reichefchaganweifungen 95 Mart,

5% Reichsanleihe, wenn Stude verlangt werden, 98.50 Mart 5%, menn Eintragung in bas Reichsichulbbuch n

, wenn Gintragung in das Reicheschuldbuch mit Sperre bis 15. April 1917 beantragt wird, 98,30 Mart

jür je 100 Mark Rennwert unter Berrechnung der üblichen Stüdzinsen (vgl. Zisser 9).

5. Die zugeteilten Stüde werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank sür Wertpapiere in Berlin dis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenstrei ausbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser — zurücknehmen. Die von den Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere 6. Zeichmungsicheine find bei ben Reichsbantanftalten, Bantgeschäften, öffentlichen Spartaffen, Lebensversicherungsgefellichaften

und Areditgenosseine sind der den Reichsbantanstalen, Santgeschaften, offentiden Spartagen, Levensverstagerungsgeseiligkaften und Areditgenosseinesseines für die Zeichnungen können aber auch ohne Berwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben. 7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungstelle. Besondere Wünsche wegen der Stüdesung sind in dem dasür vorgesehnen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stüdelung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stüdelung sann

nicht stattgegeben werben. 8. Die Zeichner konnen bie ihnen zugeteilten Betrage vom 31. Marg b. 3s. an jeberzeit voll zu bezahlen.

Sie find verpflichtet:

30% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. April d. 3s., 20% des zugeteilten Betrages fpateftens am 24. Mai d. 3s., 25% des zugeteilten Betrages spatestens am 23. Juni d. Js., 25% des zugeteilten Betrages spatestens am 20. Juli d. Js.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Rennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mart branchen nicht dis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahrt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie sederzeit, indes nur in runden durch 100 feilbaren Beträgen des Rennwerts gestattet; doch brauch die Bablung erft geleiftet zu werben, wenn die Gumme ber fallig geworbenen Teilbetrage wenigstens 100 Mart ergibt.

Beispiel: Es muffen also spätestens zahlen: die Zeichner von & 300: & 100 am 24. Mai, & 100 am 23. Juni, & 100 am 20. Juli; die Zeichner von & 200: & 100 am 24. Moi, & 100 am 20. Juli; die Zeichner von & 100: & 100 am 20. Juli.

Die Jahlung hat bei berselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die am 1. Mai d. Is. zur Rudzahlung fälligen 80 000 000 Mart 4% Deutsche Reichsschahanweisungen von 1912 Seeie II werden — ohne Zinsschein bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Rennwert unter Abzug der

Serie II werden — ohne Jinsichem det der Begteichung zugeleilter Kriegsanleihen zum Rennwert unter Abzug der Stüdzinsen dis zum 30. April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen unverzinstichen Schaffteine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, dis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf samtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5%, für Schahanweisungen 4½% Stüdzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. Kärz ab, dis zum 30. Juni 1916 zugunsten des Zeichners verrechnet; auf Jahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stüdzinsen vom 30. Juni dis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Postzeichnungen siehe unten.

Beifpiel: Bon bem in Biffer 4 genannten Raufpreis geben bemnach ab: 1. bei Begleichung von Reichsanteihe 31. Mars 18. April 24. Mai 2. bei Begleichung v. Reichsschananu. 31. Mars 18. April 24. Mai 72 Tage 36 Tage 411,0 0 Studyinjen filt 90 Tage 72 Tage 36 Tage 50lo Gtudginfen für 90 Tage = 1,128 0 0,900% 0,45 % 1,-0, 0,500, 97,50010 | 98,-0 Tatfacilich zu gablen. ffir | Schulbbuch. Tatfachlich zu gablenber Betrag alfo mir 93,875 % 94,10% 97,05% 97,30% 97,80%

Bei der Reichsanleihe erhöht fich ber gu gablende B trag fur jebe 18 Tage, um die fich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Bfennig, bei ben Schapanwe jungen fur jebe 4 Tage um 5 Bjennig fur je 100 M Rennwert.

Bei Bostzeichnungen (siehe Ziffer 1, letter Absah) werden auf bis zum 31. Marz geleistete Bollzahlungen Jinsen für 90 Tage (Beispiel Ia), auf alle anderen Bollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10 Zu ben Stüden von 1000 Mart und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schahanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stüde das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stüde unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. Is. ausgegeben werben.

Berlin, im Februar 1916.

Reichebant : Direttorium.

b. Grimm.

3mei Gelbbetrage gefunden. Abjuholen im Boligeiburo 2 Rr. 5 und 6/1916.

Limburg, 10. Dar; 1916. Boligeibermaltung.

Bekanntmadjung.

Den Beichnern auf die vierte Rriegeanleihe wird befannt gegeben, daß die hiefige im Reichsbantgebaube befindliche Darlehnstaffe Darleben, welche jur Gingablung auf gezeichnete vierte Rriegeanleibe gewünscht werben, gegen Berpfandung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen ju einem Borgugs. ginsfage von jurgeit 51/,0% gemahrt. Die Reichsbanfneben-ftellen in Andernach, Dobr, Limburg, Mayen, Reuwied, Oberlabnftein und Eraben. Trarbach nehmen Darlehnsantrage, fowie die ju verpfandeten Wertpapiere ju foftenfofen Beitergabe an bie biefige Darlehnstaffe entgegen und ftellen alle erforderliche Formulare im Geichafteraum oder auf bem Bofte wege jur Berfügung.

Coblens, ten 9. Darg 1916.

Reichstantstelle: Spitzner. Diet.

Montag, ben 13. Mary 1. 38., bormittage 11 Uhr

anfangend, tommen aus hiefigem Gemeindewald im Gafthange "Bum Schutenhof" jur Berfteigerung:

1. Ruthols:

In den Diftr. 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13c, 15 u 17: 78 Radelholgftamme von juf. 18,46 Fm : 61 Stapgen I., 65 II. und 126 III. Rlaffe

2. Brennholg: 8 Schieghed: 3Rm. eich Scheit, 4 Rnuppel, 14 Rm. buchen Scheit, 182 Rnuppel und 1450 bgl. Bellen. 4 und 5 Buid; 24 Rm eich. Rnuppelholg, 256 bgl. Wellen, 30 Rm. buchen Anfippelholy und 6965 Blanterwellen.

1 Dobesholg: 2 Rm. Radelholg-Scheit, 47 Rm. Rnuppel und 220 bgl. Bellen.

16 Rubbern : 29 Rm. buchen Scheit, 15 Rm. Rnuppelbol; und 255 bgl. Wellen.

Bemerft wird, daß famtliches Geholg an guter Abfahrt lagert in ber Rahe bes Rieberfeltefer. und Erbacher Beges unweit ber boben Strafe.

Dauborn, ben 7. Darg 1916.

Der Burgermeifter: Jager.

Oberförfterei Dieg. Solgverfteigerung.

Mittwoch ben 15. Dary, borm. 11 Uhr in ber Stephanichen Birtichaft zu Sambach. Diftr. 44 Raulaub n. Tot-Eichen: 70 Rm. Rupicheit u. Rnüppel, 2,4 m lg., 48 Rm. Scht. u. An. Buchen: 460 Rm Scht. n. An., 5200 Bellen II. Al. Rabelholz: 20 Schamme IV. Ri. - 5 Jm. aus Diftr. 38 a Rleeberg, ferner Diftr. 53 Bfabtbobe bei Diebererbad 40 Rm. Futterreifig.

Kultivatoren, Futterschneidemaschinen Schrotmühlen, Ränder-Apparate, Bentrifugen, Wasdmasdinen

in großer Auswahl bei

Gifenhandlung,

Inh.: Ch. O. Fischer.

3110 cimbur

Rt. 61.

das Be excesses im § 1. De merilider (cids bis au my bes Be § 2. Der synhande ster ilt.

§ 1 zu ge § 3. Die dung in R Urfumblich beigebruch Gegeben Tie Zins ichreibungen aatsanleihe 1. Aptil

Er ift er

Js. ab an Dranien itr m Berlin im C 2. Cherzollic dorittaffer nebenitelle

Stofes & bie fter lid und Hid Dr

en Gef te Sand, temehre, luf bem a Stell Abme bem

er Boenti effsperin Durch einer tite ein fran

Breiges Ho Rorböstlich Gen die Te 30 ber 6